

**Anmoderation:** Auf den jungen Berliner Lesebühnen ist die Lyrikerin Monika Rinck inzwischen Stammgast. Das Publikum liebt ihre Gedichte und Essays. Sie sind klug, fantasievoll, melancholisch und doch immer auch heiter. Für die Lesebühne hat Monika Rinck, die erst im vergangenen Jahr mit dem Ernst-Meister-Preis für Lyrik ausgezeichnet wurde, auch die zehn Episoden „Pass auf, Pony“ geschrieben, die nun als Hörbuch in der Edition Sutstein erschienen sind. Karin Erichsen hat sie entdeckt:

### **Ponyschnauben & Hufetraben**

Das eigene Pony. Für viele junge Mädchen ist es der erste Herzenswunsch, der erste echte Wegbegleiter, Lebenszeuge, Zuhörer. Später werden andere Dinge wichtig und das Pony verschwindet wieder aus der Gefühls- und Gedankenwelt. Was aber wenn nicht, fragt Monika Rinck.

**O-Ton Monika Rinck:** *Ich fand es interessant, das Pony mal nicht anzuwenden auf frühpubertäre Konflikte, sondern zu schauen, was wäre denn, wenn es einen nie verlassen hätte.*

Dann würde es vielfach nicht mehr in der Provinz auf der Weide stehen, sondern in der Großstadt leben, auf dem Trottoir grasen und sich herumschlagen mit den Problemen seiner inzwischen mittelalten Halterinnen: mit Geldsorgen, Existenzängsten, mit dem freudlosen Leben in Designerwohnungen, mit der unglücklichen Liebe zu vergebenen Männern, mit stereotypen Partys und mit ständigen Reisen, auf denen sich das Herz nach Heimat sehnt.

**Track 10:** *Sagt mein Pony: das war doch gut. Und haste nicht gesehen, die weiche Grenze, wo wir beide hatten, wo der Typ noch da war. Und stupst mein Pony mich mit seiner Nase, um zu demonstrieren wie weich die Grenzen waren, ja so weich, so weich Pony, so weich wie so`ne Nase und sagt mein Pony: Mit so`ne weiche Grenzen willst du jetzt nach Moskau fliegen? Also ich glaub ja nicht. Und ich sag mit weich, so weicher Stimme: nimm dein Reiseplaid, nimm deinen Pass, dein Wasser und dein Heu. Sagt mein Pony, dann musst du mich tragen.*

Das Pony ist störrisch aber weise. Als Gnosis-Pony wandert es zwischen den Welten vom verregneten Busbahnhof in die erstbeste Herberge des Herzens. Es hat ureigenste Ängste und Erinnerungen. Die Beziehung zu ihm muss ständig erneuert werden. Dann aber ist es zur Stelle, wenn die Welt in Scherben bricht:

**Track 5:** *Und mein Pony, her name was Lucifer, mit seine ruhige Trab zwischen meine Beine, wo mich wegbringt, schnaubt still und sanft und wartet bis zur Baumverlöschung bis es endlich sagt, was mein Pony dann so sagt: how much longer, how much longer.*

Weil das Pony in Millionen einsamen Zimmern europaweit Erfahrungen gesammelt hat, kann der Austausch mit ihm nicht auf Hochdeutsch erfolgen, glaubt Monika Rinck. Deshalb ist seine Sprache eine Mischung aus unterschiedlichen Landessprachen und Lokaldialekten.

**O-Ton Monika Rinck:** *Es gibt natürlich einige pfälzische Anteile, das kommt von meinem Herkommen, ansonsten gibt es die Anverwandlung einer englischen Syntax, oder es geht dann plötzlich ins Kölsch oder es gibt berlinerische Anteile. Also, sowohl die Gesellschaft der deutschen Sprache, als auch ernstzunehmende Dialektforscher werden das wahrscheinlich furchtbar finden und sagen, eine gruselige Mischung, aber als Teil einer gesprochenen Sprache und als eine bestimmte Fremdheit in einer angenommenen Ponysprache gefiel es mir eben doch, aber eben von der Stimme getragen und nicht als ein korrigierbarer Text.*

### **Sich entfernendes Hufetraben**

Und deshalb sind die zehn Episoden von „Pass auf, Pony!“ auch nicht im Druck, sondern nur als Hörbuch erhältlich. Die Slang-Sprache und der fließende Wechsel zwischen realer und metaphysischer Ebene entrücken das an sich alltägliche Geschehen in eine Fantasiewelt. Mit unerschöpflichem Ideenreichtum kreiert Monika Rinck eigene Ausdrücke, die sie zu stark rhythmischen beinahe schon musikalischen Sequenzen zusammensetzt. So verschmelzen Inhalt und Sprache zu einem pointenreichen Konglomerat, das niemals plump wirkt, aber insgesamt stark von der Stimme und Rezitation der Autorin abhängt. Und zu dem man, wie zu lyrischen Texten überhaupt, erst einmal einen Zugang finden muss.

**Abmoderation:** Das Hörbuch „Pass auf, Pony!“ ist in einer illustrierten Kartonbox in der Edition Sutstein erschienen. Es kostet 20 Euro. Die Auflage ist limitiert.

**Pass auf, Pony! Ein Hörbuch von Monika Rinck in zehn Episoden (58 min.).**

**Illustrationen von Petrus Akkordeon, Booklet 12 Seiten, Kartonbox 12,5x22cm, Preis 20,- €, limitierte Auflage, ISBN 978- 3- 932731-13-6**